

21-26/1044/2

Freie Demokraten FDP – Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Friedberg (Hessen)

**Änderungsantrag zur Sitzung der
Stadtverordnetenversammlung
der Kreisstadt Friedberg (Hessen)**

Freie E: 26.06.2024
Demokraten

FDP

Sichere Zuflucht in kritischen Situationen – Notinseln für Kinder im öffentlichen Raum

Friedberg, 18.06.2024
Zeichen: ohne

FDP Fraktion Friedberg

Sabine Fuchs
Fraktionsvorsitzende

sabine.fuchs@fdp-friedberg-
hessen.net

www.fdp-friedberg-hessen.net
www.fdp.de

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

für die kommende Stadtverordnetenversammlung am 4. Juli 2024 reicht die Fraktion der Freien Demokraten – FDP folgenden Änderungsantrag ein:

Antrag

Der Magistrat wird beauftragt, umgehend eine Partnerschaft der Stadt Friedberg (Hessen) mit einem geeigneten Schutzprojekt für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum zu initiieren, um Zufluchtsorte für Kinder und Jugendliche in Gebäuden der öffentlichen Verwaltung sowie in Geschäften, Gastronomiebetrieben und weiteren geeigneten Räumen zu schaffen. Infrage kommende Projekte können die Hilfe-Inseln des Projektes „Kinderkommissar Leon“ der hessischen Polizei oder das Projekt „Notinseln“ der Jugendschutzstiftung Hänsel und Gretel“ sein. Bei der Entscheidung für ein Projekt sind die Ergebnisse der Diskussionen im Ausschuss Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur sowie die Stellungnahme des Jugendrates hinreichend zu berücksichtigen. So ist darauf zu achten, dass

- das Projekt seitens des Projektbetreibers auf Dauer angelegt ist,
- der finanzielle und personelle Aufwand für die Stadt Friedberg bei Gewährleistung einer angemessenen Umsetzungsqualität möglichst gering ausfällt,
- auch Einrichtungen mit verlängerten Öffnungszeiten als Anlaufstellen ausgewählt werden können, um auch Jugendlichen Schutz zu gewähren,
- der Schulungsaufwand für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in teilnehmenden Geschäften, Gastronomiebetrieben und öffentlichen Einrichtungen überschaubar bleibt, so dass möglichst viele Standorte akquiriert werden können und
- Standorte mit Hilfe analoger und digitaler Informationsquellen leicht zu identifizieren sind.

Das Projekt soll zunächst auf fünf Jahre angelegt und jährlich in geeigneter Form evaluiert werden.

Begründung

Im Jahr 2022 wurden in Deutschland 42.748 Kinder und Jugendliche Opfer von polizeilich registrierten Gewaltdelikten. Damit war fast jedes fünfte Opfer polizeilich registrierter Gewalttaten jünger als 18 Jahre alt. Auch wenn leider drei Viertel der Fälle mit minderjährigen Opfern dem Bereich häuslicher und sexualisierter Gewalt zuzurechnen sind, verbleiben rund 10.000 Delikte, die sich in der Öffentlichkeit zutragen – also mehr als 25 Fälle pro Tag. Die Dunkelziffer aus nicht gemeldeten oder versuchten und glücklicherweise vereitelten Straftaten dürfte deutlich höher liegen.

Kinder und Jugendliche brauchen wahrnehmbaren Schutz, wenn sie sich in der Öffentlichkeit bewegen, sowie verlässliche Anlaufstellen, die sie im Notfall oder in

Freie Demokratische Partei (FDP) e.V.
Heinrich-Ehrmann-Str. 28, 61169 Friedberg (H.)
Telefon: +49 6031 963 102 5
E-Mail: zukunft-gestalten@fdp-friedberg-hessen.net
Internet: www.fdp-friedberg-hessen.net

Vereinsregister-Nr.: VR 13996 B, Steuernummer: 27/650/51803
Amtsgericht Charlottenburg, Sitz: Berlin
Bundesvorsitzender: Christian Lindner
Bundesgeschäftsführer: Michael Zimmermann
www.fdp.de

sich anbahnenden Gefahrensituationen aufsuchen können und die ihnen verlässlich Sicherheit und Hilfe bieten – auch in Friedberg. Mehrere Vorfälle, die in den vergangenen drei Wochen der lokalen Presse zu entnehmen waren, machen deutlich, dass dringender und zunehmender Handlungsbedarf auch in unserer Stadt besteht, die Sicherheit für Kinder und Jugendliche zu verbessern.

Die Kinderschutzstiftung Hänsel und Gretel hat im Jahr 2002 das Projekt Notinsel ins Leben gerufen, das sich zwischenzeitlich zum größten deutschen Jugendschutzprojekt im öffentlichen Raum entwickelt hat. Derzeit beteiligen sich deutschlandweit 238 Standorte, davon 14 in Hessen, und insgesamt rund 17.000 Geschäfte an dem Projekt, mit dem auf diese Weise ca. 2,2 Millionen Kinder erreicht werden.

In der Diskussion im Ausschuss JSSSK stellte die Verwaltung als Alternative zum Projekt „Notinseln“ die „Hilfinseln“ des Projekts Kinderkommissar Leon der hessischen Polizei vor, das in weiten Teilen inhaltlich deckungsgleich zum Notinselprojekt ist, jedoch absehbar mit geringeren Kosten und personellem Aufwand für die Stadt einhergeht. Gleichgültig, für welches Projekt sich der Magistrat letztlich entscheidet, ist es wichtig, dass das erhöhte Schutzniveau nicht nur Kindern, sondern auch Jugendlichen zugutekommt, die auch zu späteren Uhrzeiten noch in der Öffentlichkeit unterwegs sind, worauf der Jugendrat hingewiesen hat. Durch die Partnerschaft unserer Stadt mit einem solchen Projekt werden nicht nur Anlaufstellen für den Notfall geschaffen, sondern es wird auch präventiv Aufmerksamkeit und öffentliche Wahrnehmung sichergestellt. Dies verbessert die Situation junger Menschen in Friedberg insgesamt.